

Die Confessio.

Von

J. Sack.

Ueber die Confessio in den Kirchen vor dem karolingischen Zeitalter gibt uns namentlich der Bibliothekar Anastasius Aufschluß. Da, wo er von der prachtvollen Ausstattung des Baptisteriums der Constantinischen Basilika durch den Nachfolger S. Leo des Großen, Hilarius, redet, sagt er u. a.: „In oratorio S. Crucis fecit (Hilarius sc.) Confessionem, ubi lignum posuit Dominicum et crucem auream cum gemmis pensantem pondo librarum viginti. In Confessione fecit januas ex argento pensantes libras quinquaginta. Supra Confessionem arcum aureum, qui pensat libras quatuordecim, quem portant columnae onychinae, et eo loco stat agnus aureus, qui pensat libras duas. Lampades aureas quatuor fecit pensantes libras duas. Nymphaeum et Triporticum ante Oratorium S. Crucis, ubi sunt columnae mirae magnitudinis, quae dicuntur He-catopenta. Lacus et conchas citharicas duas cum columnis porphyreticis perforatis aquam fundentes, et in medio lacum porphyreticum cum concha citharica in medio aquam fundente, circumdata a dextris et a sinistris in medio cancellis aereis, et columnis cum fastigiis et epistyllis undique ornatis ex musivo et columnis Aquitanicis tripolitis et porphyreticis.“ Des

vorhin angeführten Dratoriums zum hl. Kreuze erwähnt S. Gregor der Gr. (vgl. Baron. t. 6, aa. 467 et 449) und es erhielt sich bis zu den Zeiten Sixtus V., wo es einem größern Baue weichen mußte. Auch schreibt noch Baronius, darin sei der Tod des hl. Florianus, der Bischof von Constantinopel war und von Dioscurus und seinem Anhange gemartert wurde, in Mosaik dargestellt gewesen.

Was nun die Confessio anbelangt, die Anastasius anführt, so ist sie nichts anderes, als ein Ort unter dem Altare, der die Reliquien der Martyrer, oder ihre ganzen Leichname, oder andere Reliquien, wie hier einen Partikel des Kreuzes, barg. Daß sie kein Dratorium, geschweige denn eine Kirche war, geht daraus hervor, daß Hilarius sie in einem Dratorium angebracht hatte.

Gleichfalls berichtet Anastasius, der Papst Symmachus habe in der Basilika des hl. Petrus ein Dratorium zu Ehren des hl. Kreuzes errichtet; die Confessio sei aus Silber, das Kreuz, in das er eine Kreuzpartikel einschloß, aus Gold verfertigt worden, und letzteres habe zehn Pfund gewogen. Auch hieraus läßt sich wohl der Schluß ziehen, die Confessio sei nicht ein Dratorium, wohl aber in demselben, und zwar zur Bergung des goldenen Kreuzes mit der Kreuzpartikel, angebracht gewesen.

Lesen wir nun, S. Tranquillinus (Mart. Rom. 6. Jul.) sei, als er bei der Confessio des hl. Paulus betete, von den Heiden ergriffen und daselbst gesteinigt worden, so sind wir zur Annahme berechtigt, dies alles sei da geschehen, wo der Leichnam des großen Weltapostels begraben lag.